

# TARPKULTŪRINĖ KOMUNIKACIJA IDKM: VOKIEČIŲ KALBA

MOKOMOJI MEDŽIAGA TARPKULTŪRINĖS  
KOMUNIKACIJOS PLĖTOJIMUI INTEGRUOJANT DALYKO IR  
KALBOS MOKYMĄ

2013

1. SKLANDŽIOS  
KOMUNIKACIJOS KORTELĖS  
VOKIEČIŲ KALBA

2. TARPKULTŪRINĖS  
KOMUNIKACIJOS KORTELĖS  
VOKIEČIŲ KALBA

Mokomąją medžiagą parengė:

Vilma Bijeikienė, Gintarė Gelūnaitė-Malinauskienė, Nemira Mačianskienė, Virginija Mikšytė, Svetlana Rašinskienė, Lina Stravinskaitė, Jurgita Šerniūtė, Joana Šinkūnaitė.

Mokomoji medžiaga - paramos integruoto dalyko ir kalbos (IDKM) mokytojams ir mokiniams rinkinys, leidžiantis įgyvendinti 4 pagrindinius IDKM principus, anglų kalba vadinamus 4Cs (*Content, Communication, Cognition, Culture*) – turinys, komunikacija (kalba), kognicija (pažinimas) ir kultūra.

*Kortelėse sklandžios komunikacijos ugdymui anglų, vokiečių ir prancūzų kalbomis* pateikiama leksinė medžiaga, skirta palengvinti mokytojo ir mokinių žodinio diskurso kūrimą integruotoje dalyko ir užsienio kalbos pamokoje. Kortelėse pateikiamų šnekamosios ir akademinės kalbos posakių bei frazių vartojimas IDKM pamokose ugdyt gebėjimą laisvai ir spontaniškai bendrauti užsienio kalba, atliekant įvairias žodinės komunikacijos funkcijas: formuluoti ir pagrįsti savo nuomonę, pateikti grįžtamąjį ryšį, pritarti, prieštarauti, paaiškinti, dalyvauti ir palaikyti diskusiją, susieti savo ir pašnekovo nuomonę, apibendrinti ir kita.

Mokomosios medžiagos rengėjai rekomenduoja mokiniams pasirinkti keletą labiausiai patinkančių frazių kiekviena tema ir, taikant įvairias individualias žodyno mokymosi strategijas, vartoti pamokoje, užklasinėje veikloje, bendraujant užsienio kalba. Taisyklingų frazių žinojimas ir taikymas praktinėje kalbinėje veikloje leidžia drąsiau įsijungti į diskusiją, pradėti ar plėtoti pokalbį, labiau pasitikėti savo kalbiniais gebėjimais. Nejausdami kalbinių barjerų mokiniai gali labiau gilintis į dalyko turinį, pašnekovo mintis ir laisviau reikšti savo nuomonę.

*Tarpkultūrinės komunikacijos integravimo į IDUKM medžiagos pavyzdžiai*, iliustruojantys kultūrinius skirtumus, ypatybes, palengvins tarpkultūrinio bei krašto pažinimo aspektų integravimą į įvairių dalykų medžiagą, dėstant dalyką užsienio kalba bei praplės tarpkultūrinę mokinių kompetenciją. Rekomenduojame mokytojams integruoti tarpkultūrinę medžiagą į įvairių dalykų pamokinę veiklą, rengiant papildomas užduotis, skiriant namų darbus ar organizuojant savarankišką ar projektinę veiklą.

## Jemandem Komplimente sagen / jemanden loben

Das hast du sehr gut gemacht.  
Prima!  
Super!  
Klasse!  
Du hast die Aufgabe prima gelöst!  
Du bist etwas ganz Besonderes.  
Du hast sehr viele Mühe gegeben!  
Wunderbar!  
Du bist den Schülern ein gutes Beispiel!  
Jetzt ist ok!

V1/1

## Jemanden überreden

Das wäre mir aber sehr wichtig.  
Ich wäre dir wirklich sehr dankbar,  
wenn du es trotzdem machen  
könntest.  
Wenn Sie das für mich machen, helfe  
ich Ihnen beim nächsten Mal!  
Ach komm schon!  
Tu es mir zuliebe!  
Ich bitte dich/Sie!  
Kannst du nicht einmal  
eine Ausnahme  
machen?  
Probiere es doch  
wenigstens!



V1/2

## Jemanden überreden (überraschen und überrumpeln)

Sag einfach ja!  
Gib dir einen Ruck!  
Spring über deinen  
Schatten!  
Sei kein Frosch!  
Warum denn nicht? Sei kein  
Spielverderber!  
Sei kein Angsthase!  
Ach bitte!  
Ach komm schon!  
Kannst du nicht einmal eine Ausnahme  
machen?  
Probiere es doch wenigstens!



V1/3

## Hilfe anbieten

Kann ich Ihnen helfen?  
Was kann ich für Sie tun?  
Brauchst du meine Hilfe noch?  
Wenn ich Ihnen helfen kann, sagen Sie  
(mir doch bitte) einfach Bescheid.  
Wie kann ich dir/Ihnen helfen?  
Soll ich dir helfen?  
Wenn ich helfen  
kann...?  
Bei was kann ich dir  
helfen?



V1/4

## Empfehlungen geben

Darf ich Ihnen etwas empfehlen/vorschlagen?  
Dieses Wort passt nicht zu diesem Satz.  
Ich empfehle Ihnen...  
Kannst du mir etwas empfehlen?  
Kann hier jemand paar Empfehlungen geben?  
Ich schlage vor, die Übung zu machen.  
Kann mir jemand etwas vorschlagen?



V1/5

## Überraschung ausdrücken

Das erstaunt/überrascht/wundert mich (jetzt).  
Das ist (aber) eine Überraschung!  
Das hätte ich nicht gedacht  
Ach!  
Nanu!  
Das ist ja unglaublich!  
Komisch!  
Im Ernst?  
Ach, echt!  
Wirklich!  
Ehrlich?  
Ist das wirklich wahr?



V1/6

## Sich bedanken

Oh, danke! Das freut mich wirklich sehr!  
Danke für...! Vielen Dank für...!  
Tausend dank für...!  
...ist echt gut! Danke!  
...ist genau das, was ich brauche!  
Vielen dank! Aber das wäre doch gar nicht nötig gewesen.  
Ich danke dir!  
Herzlichen Dank!  
Wir bedanken uns!  
Wir bedanken euch!  
Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ihr mir dabei helfen könntet.  
Ein Herzliches Dankeschön!

V1/7

## Der Meinungs austausch

Oh, danke! Das freut mich wirklich sehr!  
Danke für...! Vielen Dank für...!  
Tausend dank für...!  
... ist genau das, was ich brauche!  
Vielen dank! Aber das wäre doch gar nicht nötig gewesen.



V1/8

## Einen Einwand machen

Also, ich weiß nicht  
Das kann schon sein, aber...  
Ich bezweifle, dass...  
Grundsätzlich/Eigentlich hast du ja  
recht, aber...  
Ja, schon/gut, aber...  
Man muss aber auch sehen, dass...  
Na gut, aber...  
Du hast Recht, aber...  
Ich weiß noch nicht...  
Ich würde gerne das machen, aber...  
Warum muss ich das machen?  
Vielleicht könntest du weitermachen?

V1/9

## Zustimmen

Genau!  
Richtig!  
Natürlich!  
Stimmt!  
Das stimmt!  
Das sehe ich genauso.  
Du hast ganz Recht!  
Ganz meine Meinung!  
Ich stimme zu!  
Ich stimmen dir zu!  
Ich mache das gerne!  
Ich mache mit!  
Das sehe ich auch so!



V1/10

## Die eigene Meinung sagen

Meiner Meinung nach...  
Ich bin nicht der Meinung/Ansicht,  
dass...  
Ich glaube/denke/finde, dass..  
Ich persönlich finde/meine, dass...  
Aus meiner Sicht...  
Ich bin davon überzeugt, dass...  
Ich sehe das so: ...  
Ich würde so machen...  
Hast du dir schonmal überlegt?  
Ich glaube nicht, dass das möglich ist.

V1/11

## Argumente und Gründe nennen

Das wäre mir aber sehr wichtig.  
Ich wäre dir wirklich sehr dankbar,  
wenn du es trotzdem machen  
könntest.  
Wenn Sie das für mich machen, helfe  
ich Ihnen beim nächsten Mal.  
Ich bin doch gestern auch  
mitgegangen. Jetzt komm du mit!  
Das geht doch ganz schnell. Danach  
kannst du immer noch lesen!  
Du verpasst was, wenn du nicht  
mitkommst!  
Das ist doch nicht so schlimm!

V1/12

## Erpressen und schuldgefühle wecken

Wenn du mir nicht hilfst, schafe ich das nicht!  
Du kannst mich doch jetzt nicht mit der ganzen Arbeit alleine lassen!  
Wenn du das nicht machst, helfe ich dir morgen auch nicht beim Umzug.  
Ohne dich weiß ich ja gar nicht, wie ich das machen soll.  
Du sollst mir das machen!  
Wenn du mir jetzt hilfst, bin ich viel schneller fertig.  
Es hat dir doch sonst auch immer Spaß gemacht!

V1/13

## Ein Thema vertiefen

Was ich noch sagen wollte: ...  
Das Sie gerade... erwähnen: Da fällt mir ein, dass...  
An dieser Stelle sollten wir (übrigens) auch über ... sprechen.  
Ich möchte noch eins hinzufügen: ...  
Ich vertiefe mich gerne in meine Themen.  
Hier sollten wir mehr Aufmerksamkeit schenken.  
Ich denke aber...  
Aber das überlegen wir uns nochmal.

V1/14

## Für den Unterricht

Sprich nach...  
Wie bitte?  
Hör genau zu!  
Ich verstehe das nicht!  
Gib mir bitte...  
Lies laut!  
Zeig bitte deine Karte!  
Du bist dran!  
Schreib bitte die Hausaufgabe auf!  
Setz dich bitte!  
Komm an die Tafel!  
Nimm dein Heft heraus!



V1/15

## Unterbrechung

Darf ich hier kurz einhaken?  
Darf ich mal eine Zwischenfrage stellen?  
Darf ich Sie hier unterbrechen und noch auf einen anderen Punkt aufmerksam machen?

## Schlußfolgerung

Das bedeutet also, dass ...  
Daraus schließe ich, dass ...

## Sehr vorsichtig

Ich weiß nichts genaueres, aber ...  
Ich habe den Eindruck, dass...

Quelle:  
Deutsch Perfekt: <http://www.deutsch-perfekt.com/produkte>.

V1/16

# Deutsche Küche



Die Weißwurst ist eine der bekanntesten Münchner Spezialitäten. Sie wird traditionell frühmorgens hergestellt und bevorzugt auch schon vormittags zum Fröhschoppen in Wirtshäusern mit süßem Senf, Brezel und Weißbier serviert. Die Münchner Weißwurst muss aus mindestens 51% Kalbfleisch bestehen. Bei Weißwürsten wird der Darm üblicherweise nicht mit gegessen. Weißwurst ist weiß, weil kein Nitritpökelsalz verwendet wird und das Fleischeiweiß deswegen nicht umrötet, sondern grau bleibt. In Verbindung mit dem Fett aus dem Speck erscheint alles als weiß.

Quelle: <http://www.muenchen.de>

V2/1



## MISCHBIERE



Radler/Alster

Diesel

Bananenweizen

Besteht aus Bier und Limonade. Radler ist das älteste und beliebteste Biermischgetränk. Es wird aus hellem Bier und Zitronenlimonade gemischt. Der Radler wurde 1922 von Franz Xaver Kugler, dem Wirt der Kugler Alm in der Ortschaft Oberhaching im Süden von München, erfunden. Radler bestand ursprünglich halb und halb aus dunklem Vollbier und klarer Limonade. Heute wird es meist mit hellem Bier zubereitet, das mittlerweile weiter verbreitet ist. In Norddeutschland wird Pils anstelle von hellem Vollbier verwendet ("Vollbier" gibt es nur in Süddeutschland) und es heißt dort z.B. Alsterwasser, kurz Alster. Die Begriffe Radler und Alster werden häufig jedoch genau anders herum oder auch als Synonym benutzt.

Bier mit Cola bezeichnet ein Biermischgetränk, dessen Farbe Dieseldieselkraftstoff ähnelt. Für Diesel wird eine Mischung aus 50 % Pils und 50 % Cola hergestellt. Als Diesel wird in der Region Köln/Bonn auch eine Limonadenmischung bezeichnet, (Spezi). Es wird auch "Dreckiges Bier" genannt.

Bananensaft mit Weizen. Bananenweizen ist ein Hefeweizen mit einem Schuss Bananenektar. Abwandlungen mit Kirsch- oder Pfirsichnektar sind ebenso möglich.

Quelle: Bakalaureatsarbeit von Gintarė Gelūnaitė (2006): „Das Wortfeld „Bier“ in der Übersetzungsproblematik Deutsch-Litauisch, am Beispiel einer computergestützten Gastronomie, Tourismus und Freizeit Terminologiedatenbank“

<http://www.bergbraeu.de/>, <http://www.moenchshof.biz/de/moe/>, <http://www.marionskochbuch.de>,

V2/2

## The Scorpions



Ist eine deutsche Hard-Rock Band aus Hannover. Die Band wurde 1965 in Sarstedt vom Gitarristen Rudolf Schenker und dem Schlagzeuger Wolfgang Dziony im Zuge der Beat- und Rockära als Amateurband zunächst unter dem Namen Nameless gegründet. Ein Jahr nach der Gründung nannte sich die Band schließlich Scorpions. Die Rockhits: Rock You Like a Hurricane, The Zoo, Big City Nights, No One Like You, Still Loving You.

Quelle: <http://veewords.com/2013/05/15/scorpions-performing-again-in-lebanon-and-we-have-the-dates/>, <http://www.the-scorpions.com/german/>, <http://www.dieprinzen.de>, <http://www.rammstein.de/de/rammstein>

## Die Prinzen



Die Prinzen sind eine aus Leipzig stammende deutsche Musikgruppe. Mitglieder: Tobias Künzel, Mathias Dietrich, Sebastian Krumbiegel, Wolfgang Lenk, Jens Sembdner, Henri Schmidt, Ali Zieme. erste Single "Gabi und Klaus" erster Live - Auftritt erstes Album "Das Leben ist grausam".

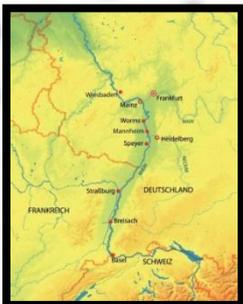
## BEKANNT MUSIKGRUPPEN



Die Musik ist im wesentlichen von einem exzellent brachialen Schlagzeugspiel, einem modernen Samplekeybord und zwei Trashgitarren getragen. Hits: „Sehnsucht“ „Du hast“, „Mutter“, „Ich will“.

V2/3

## DIE FLÜSSE



Der Rhein ist ein Strom im mittleren Europa Der Rhein streift sechs Staaten und verbindet die Alpen und die Nordsee miteinander. Doch seine Quelle und erst recht die Mündung zerfasern sich in ein verwirrendes Netz von Flüsschen und Kanälen. Da den Überblick zu behalten, ist alles andere als einfach. Auf seinen 1233 Kilometern Länge streift der Rhein sechs Staaten: die Schweiz, Liechtenstein, Österreich, Deutschland, Frankreich und die Niederlande. Durch seine geografische Lage im Herzen Europas ist der Rhein eine der verkehrsreichsten Wasserstraßen der Welt.

Quelle: [http://www.planet-wissen.de/natur\\_technik/fl\\_uesse\\_und\\_seen/rhein/](http://www.planet-wissen.de/natur_technik/fl_uesse_und_seen/rhein/)

Die Elbe ist ein mitteleuropäischer Strom, der in Tschechien entspringt, durch Deutschland fließt und in die Nordsee mündet. Sie ist der einzige Fluss, der das von Mittelgebirgen umschlossene Böhmen zur Nordsee hin entwässert. Mit 1094 Kilometern Länge ist die Elbe der vierzehntälteste Fluss in Europa und gehört zu den 200 längsten Flüssen der Erde. Zunächst durchquert der Fluss das nördliche Tschechien (Böhmen) in einem weiten Bogen, fließt dann durch Deutschland und dabei unter anderem durch die Städte Dresden, Magdeburg und Hamburg und mündet schließlich bei Cuxhaven in die Nordsee.



Die Donau ist der zweitgrößte Strom Europas. Die Donau ist mit einer mittleren Wasserführung von rund 6700 m<sup>3</sup>/s und einer Gesamtlänge von 2857 Kilometern nach der Wolga der zweitgrößte und zweitlängste Fluss in Europa. Sie verbindet Mitteleuropa mit den Ländern Osteuropas. Städte wie Ulm, Regensburg, Passau, Wien, Preßburg oder Budapest sind durch diese gemeinsame Verkehrsader verbunden. Mit dem Main-Donau-Kanal, der bei Kelheim in die Donau mündet, gibt es nach vielen historischen Versuchen erstmals eine durchgehende Wasserstraße von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer. Die Donau durchfließt den Süden Deutschlands von West nach Ost.

V2/4

Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Länder (in Klammern die Hauptstädte): Baden-Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Berlin, Brandenburg (Potsdam), Bremen, Hamburg, Hessen (Wiesbaden), Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf), Rheinland-Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Sachsen (Dresden), Sachsen-Anhalt (Magdeburg), Schleswig-Holstein (Kiel) und Thüringen (Erfurt). Berlin, Bremen und Hamburg sind Stadtstaaten. Deutschland war immer in Länder gegliedert, aber die Landkarte änderte im Laufe der Jahrhunderte häufig ihre Gestalt. Bis zur Vereinigung Deutschlands im Jahre 1990 bestand die Bundesrepublik aus elf Ländern, die in den ehemals westlichen Besatzungszonen gegründet wurden und sich in den Jahren zwischen 1946 und 1957 demokratische verfassungen gegebne hatten.



Am 3. Oktober 1990 wurde der Beitritt der DDR und damit der Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Bundesrepublik vollzogen. Ost-Berlin wurde mit West-Berlin vereinigt.

Quelle: Tatsachen über Deutschland, Societäs Verlag; www.train-brain.de; www2.germanistik.uni-freiburg.de



## Die deutschen Bundesländer

V2/5



Das  
Mineralwasser



Der Apfel



Die Schorle

Die Deutschen halten den Weltrekord im Safttrinken: Pro Jahr sind es mehr als 40 Liter Fruchtsaft, die jeder von uns trinkt. Apfelsaft ist dabei mit einem Jahresverbrauch von etwa 13 Litern unser beliebtestes Fruchtsaftgetränk. Apfelsaft pur schmeckt und ist gesund. Als Durstlöcher ist er jedoch weniger geeignet. Denn: Reiner Apfelsaft hat einen hohen Gehalt von fruchteigenem Zucker (100 Gramm pro Liter) und somit auch viele Kalorien, nämlich bis zu 550 Kilokalorien. Apfelsaft enthält außerdem Fruchtsäuren, die von manchen nicht so gut vertragen werden. Besser ist es da den Apfelsaft mit Mineralwasser zu mischen und dem Durst mit einem Apfelsaftschorle zu begegnen. Apfelschorle schmeckt fruchtig prickelnd und gleicht Flüssigkeitsverluste aus. Eine Schorle aus 1 Teil Apfelsaft und 3 Teilen Mineralwasser ist eine optimale Zusammensetzung. Das Mineralwasser sollte am besten einen hohen Anteil an Mineralstoffen wie Natrium, Magnesium und Calcium haben. Apfelsaftschorle ist ein natürlicher Fitnessdrink und Energiespender.

Quelle: <http://www.gesundheit.de/ernaehrung/richtig-trinken/gesunde-getraenke/apfelsaft-apfelschorle-und-co>, <http://jetzt-nachdenken.blogspot.com>; [www.pic-verband.com](http://www.pic-verband.com)

V2/6



Unternehmensgründer ist August Horch. 1909 verließ August Horch nach einem Zerwürfnis das von ihm gegründete Unternehmen und gründete nur wenige Wochen später ein zweites Automobilwerk, dem er 1910 in lateinischer Übersetzung seines Familiennamens den Namen Audi gab. Audi ist der Imperativ Singular von *audire* (zu Deutsch hören, zuhören) und bedeutet „Hör zu!“ oder eben „Horch!“. Das Firmenzeichen mit den verschlungenen Ringen symbolisierte den Zusammenschluss der vier Marken Audi, DKW, Horch und Wanderer, die jedoch eigenständig



Audi

Quelle:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Volkswagen\\_AG](http://de.wikipedia.org/wiki/Volkswagen_AG),  
<http://www.kfz.net/hersteller/logos/>



Die Entstehungsgeschichte des Volkswagen-Logos ist nicht genau überliefert. Eine Version besagt, dass der Konstrukteur Franz Xaver Reimspieß bei jeder Gelegenheit zu Papier und Stift griff und zeichnete. In einen dieser "Kritzeleien" spielte er mit den Buchstaben "V" und "W" - das Emblem war geboren. Die Urversion der Marke bestand aus einem Zahnrad, das dem Zeichen der NS-Arbeiterfront ähnelte.



Volkswagen AG ist der größte Automobilhersteller Europas und drittgrößter der Welt. Am 8. März 1934 forderte Adolf Hitler den Bau eines Wagens für breite Schichten der Bevölkerung. Es schwebte ihm die Konstruktion eines Autos vor, das 100 km/h Dauergeschwindigkeit auf der Autobahn halten kann, mit vier Sitzen für Familien geeignet ist, sparsam im Verbrauch ist und vor allem unter 1000 Reichsmark kostet. Ferdinand Porsche erhielt am 22. Juni 1934 vom Reichsverband der Deutschen Automobilindustrie den Entwicklungsauftrag zum Bau eines Prototyps.

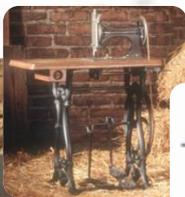
V2/7

# AUTOS

Am 7. März 1916 werden die Bayerischen Flugzeugwerke (BFW) gegründet. Das Gelände der BFW wird 1922 von BMW übernommen. 1923 konstruiert er das erste BMW Motorrad R 32, in den 30er-Jahren auch Motoren für BMW Automobile. Der österreichische Diplomingenieur und Oberleutnant Franz Josef Popp tritt bei den Rapp-Motorenwerken ein, um die Qualität der Flugmotoren zu gewährleisten. Logo: Der schwarze Ring trägt nun die Buchstaben B M W. Im runden Mittelfeld ist ein viergeteilter Kreis (das weiß-blaue Rautenmuster symbolisiert einen rotierenden Propeller). Quelle: <http://www.bmw.com/com/de/index.html>  
<http://www.kfz.net/hersteller/logos/>



# AUTOS



Die Adam Opel AG ist ein deutscher Automobilhersteller. Im Herbst 1862 begann Adam Opel in der väterlichen Werkstatt mit dem Bau der ersten Opel-Nähmaschine. Nach einem großen Brand im Opelwerk 1911 beendete das Unternehmen den Bau von Nähmaschinen und stellte nur noch Fahrräder und Motorwagen her. Sie kauften am 21. Januar 1899 die Anhaltische Motorwagenfabrik des Dessauer Hofschlossermeisters, Automobilpioniers und Konstrukteurs Friedrich Lutzmann, machten ihn zum Direktor und begannen mit dem Bau des Opel Patentmotorwagen „System Lutzmann“ in Rüsselsheim. Mit dem Opel-Darracq 30/32 PS stellte das Unternehmen 1904 seinen ersten Wagen. Logo: Der heutige "Blitz" existiert erst seit 1964. Der Blitz im Emblem war mal ein Zeppelin Zeichen für technischen Fortschritt.



Quelle: <http://www.opel.de>,  
<http://www.kfz.net/hersteller/logos/>

Mercedes-Benz ist die Handelsmarke für Fahrzeuge der Daimler AG. Der Name entstand 1926 nach dem Zusammenschluss der Daimler-Motoren-Gesellschaft (Marke Mercedes) mit Benz & Cie. zur Daimler-Benz AG. Die 1891 gegründete Daimler-Motoren-Gesellschaft (DMG) verkaufte ihre Fahrzeuge noch nicht unter dem Namen Mercedes. Die Marke entstand erst um die Jahrhundertwende, inspiriert durch den Geschäftsmann Emil Jellinek, der ab 1898 mit Gottlieb Daimler handelte. Obwohl „Mercedes“ zu dieser Zeit nur als Fahrername verwendet wurde und noch nicht als Automobilbezeichnung, wurde der Name so in Zusammenhang mit der DMG bekannt. 1900 vereinbarte Jellinek die Fertigung des neuen, leistungsstarken Motorenmodells „Daimler-Mercedes“, wodurch der Name Mercedes erstmals als Produktbezeichnung genutzt wurde.



## Mercedes-Benz

Der Mercedes-Stern wurde 1909 als Warenzeichen eingetragen und wird seit 1910 auch als Kühlersymbol verwendet. Der Mercedes-Stern ist Überlieferungen zufolge durch die Kennzeichnung des Arbeitsplatzes von Gottlieb Daimler in Köln-Deutz auf einer Postkarte an seine Familie entstanden. Anderen Überlieferungen zufolge kennzeichnet der Stern die Produkte in der Frühzeit des Unternehmens: Motoren zu Lande, zu Wasser und in der Luft auf der ganzen Welt.



Quelle: <http://www.mercedes-benz.de>

V2/8

# BUNDESTAG UND BUNDES RAT



**Der Bundestag** ist die gewählte Vertretung des deutschen Volkes. In technischer Hinsicht wird die Hälfte der 598 Bundestags-mandate durch die Wahl von Landeslisten der Parteien (Zweitstimmen) zugeteilt und die andere Hälfte durch die Wahl von Per-sonen in 299 Wahlkreisen (Erststimmen). Diese Aufteilung ändert nichts an der Schlüsselstellung der Parteien im Wahlsystem. Der Bundestag ist das deutsche Parlament. Seine Abgeordneten organisieren sich in Fraktionen und wählen aus ihrer Mitte einen Präsidenten. Der Bundestag hat die Aufgabe, den Bundeskanzler zu wählen und ihn dann durch Zustimmung zu seiner Politik im Amt zu halten. Der Bundestag kann den Kanzler ablösen, indem er ihm das Vertrauen verweigert. Darin gleicht er anderen Par-lamenten. Es macht auch keinen großen Unterschied, dass in Deutschland der Kanzler gewählt, in Großbritannien oder anderen parlamentarischen Demokratien aber vom Staatsoberhaupt ernannt wird. In anderen parlamentarischen De-mokratien wird stets ein Parteiführer zum Regierungschef ernannt, der sich auf eine Parlamentsmehrheit stützen kann. Die zweite große Aufgabe der Ab-geordneten im Bundestag ist die Gesetzgebung. Die dritte große Aufgabe des Bundestages ist die Kontrolle der Regierungsarbeit.

**Der Bundesrat** ist die Vertretung der Länder, eine Art Zweite Kammer neben dem Bundestag. Er muss jedes Bundesgesetz beraten. Als Länderkammer hat der Bundesrat die gleiche Funktion wie die Zweiten Kammern in anderen Bundesstaaten, die meist als Senat bezeichnet werden. Dem Bundesrat gehören ausschließlich Vertreter der Landesregierungen an. Das Stim-mengewicht der Länder trägt in sehr moderater Form der Bevölkerungsstärke Rechnung: Jedes Land hat mindestens drei, die einwohnerstärkeren Länder bis zu sechs Stimmen. Der Bundesrat muss einem Gesetzesbeschluss des Bundestages zu-stimmen, damit dieser wirksam werden kann. Hier hat der Bundesrat den Status einer mit dem Bundestag gleichberechtigten gesetzgebenden Körperschaft.



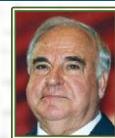
Quelle: <http://www.tatsachen-ueber-deutschland.de>

V2/9



**Angela Merkel (geb.1954)**  
Erste Kanzlerin  
(22. November 2005-jetzt)  
Für die vorgezogenen Neuwahlen 2005 wurde sie zur Kanzlerkandidatin nominiert, doch eine eindeutige Mehrheit konnte sie nicht erzielen. Sie wurde zur Fraktionsvorsitzenden wiedergewählt, anschließend wurde eine Vereinbarung zwischen CDU/CSU und SPD getroffen, wonach Merkel als erste weibliche und mit 51 Jahren jüngste Kanzlerin hervorging.

**Gerhard Schröder (geb. 1944).** Ein Medienkanzler mit Reformvorhaben. 27. Oktober 1998 22. November 2005. Mit dem Wahlerfolg bei der Bundestagswahl 1998 wurde Schröder zum 7. Kanzler der BRD und 3. Kanzler der Sozialdemokraten gewählt. Vor Re-gierungsantritt soll er gesagt haben „er brauche für die Regierung des Landes nichts als Bild, Bams und Glotze“. Im Oktober 2002 erfolgte die Wiederwahl zum Bundeskanzler durch den Deutschen Bundestag.



**Helmut Kohl (geb. 1930)** Kanzler der Einheit. 1. Oktober 1982 27. Oktober 1998. 1982 wurde Kohl zum Kanzlerkandidaten nominiert und mit 52 Jahren zum sechsten Bundeskanzler der BRD gewählt. Am 17. Januar 1991 wurde Kohl erster Bundeskanzler des vereinten Deutschlands. Kohl wurde am 15. November 1994 zum fünften Mal zum deutschen Bundeskanzler gewählt. Am 31. Oktober 1996 hatte er sein Amtsjubiläum und stellte mit 5145 verbrachten Amtstagen einen Rekord auf. Nach den Wahlen 1998 endete am 26. Oktober seine Amtszeit und wurde abgelöst von SPD-Politiker Gerhard Schröder.



**Helmut Schmidt (geb. 1918)** 16. Mai 1974 1. Oktober 1982. Nach dem Rücktritt Willi Brandts wurde Helmut Schmidt am 16. Mai 1974 zum fünften deutschen Bundeskanzler gewählt. 1976 erfolgte seine Wiederwahl zum Bundeskanzler in einer Koalition aus SPD und FDP und 1977 erlebte Helmut Schmidt wohl eines der schwierigsten Jahre seiner Kanzlerschaft. Im Oktober 1981 erlitt Helmut Schmidt schwere Herzrhythmusstörungen, musste ins Krankenhaus und bekam einen Herzschrittmacher. Bereits im November setzte er aber die Gespräche mit dem Staatsoberhaupt der Sowjetunion, Leonid I. Breschnew, fort und kümmerte sich um die deutsch-deutschen Beziehungen.

**Willy Brandt (1913-1992)** - eine politische Legende. 21. Oktober 1969 7. Mai 1974. 1969 wurde Willy Brandt als erster sozial-demokratischer Kandidat zum Kanzler gewählt. Die notwendige Mehrheit erreichte er durch Koalition mit der FDP. 1970 wählte das „Times Magazin“ Brandt zum Menschen des Jahres, nachdem er den Moskauer Vertrag unterzeichnet hatte. 1972 scheiterte die CDU mit einem Miss-trauensvotum im Bundestag gegen Brandt. Damit wurde Willy Brandt in seinem Amt als Kanzler bestätigt.



**Kiesinger - Licht und Schatten (1904-1988).** 1. Dezember 1966 21. Oktober 1969. Zusammen mit der SPD bildete er eine große Koalition. Am 1. Dezember 1966 wurde er zum Bundeskanzler der ersten großen Koalition ernannt, gleichwohl ihm Günther Grass in einem offenen Brief in der FAZ von einer Kanzlerkandidatur abgeraten hatte. Doch Kiesinger hatte auch viele andere Kritiker. Karl Jasper und seine Frau z.B. emigrierten aus Protest in die Schweiz. 1968 wurde Kiesinger von Beate Klarsfeld, die ihm eine Ohrfeige verpasste bloß gestellt.



**Ludwig Wilhelm Erhard (1897-1977).** Vater des Wirtschaftswunders. 16. Oktober 1963 1. Dezember 1966. 1963 nach dem Rücktritt von Adenauer, wählte der Bundestag ihn zum Nachfolger für das Kanzleramt. Es gab nicht viele, die an ihn glaubten. Die meisten, vor allem Konrad Adenauer, waren der Meinung das Erhard nicht zum Kanzler geeignet ist. Somit war seine Regierungszeit nicht sehr erbaulich. Ständig musste er Vorwürfe aus seinen eigenen Reihen hinnehmen. Obwohl Ludwig Erhard 1965 mit dem zweitgrößten Wahlsieg der Union erneut zum Kanzler gewählt wird, kann er seinen politischen Stil nicht mehr durchsetzen. Deshalb unternimmt er einen weiteren Versuch und lässt sich 1966 zum Bundesvorsitzenden wählen. Rückläufige Investitionen, sinkende Produktion und drastisch steigende Arbeitslosenzahlen machen es ihm als bis dahin angesehener Wirtschaftsfachmann nicht einfach.



**Konrad Adenauer (1876-1967)** ein unvergessener Spitzenpolitiker unseres Landes. 15. September - 1949 16. Oktober 1963. Trotz seines fortgeschrittenen Alters von nunmehr 73 Jahren wird Konrad Adenauer, mit nur einer Stimme Vorsprung, am 14. August 1949 zum Bundeskanzler gewählt. 1955 unternimmt Adenauer eine Reise in die Sowjetunion um Gespräche zur Wiedervereinigung zu führen und sich für die Herausgabe deutscher Kriegsgefangener einzusetzen. Die Russen zeigen keinerlei Interesse an einer Wiedervereinigung, wünschen sich aber eine diplomatische Beziehung mit Deutschland. Am 15. Oktober 1963, mit 87 Jahren, übergibt Adenauer sein Amt als Bundeskanzler seinem Nachfolger Ludwig Erhard.

## Die deutschen Bundeskanzler

Quelle: <http://www.deutsche-bundeskanzler.de>

V2/10

# DIE BERÜHMTESTEN DEUTSCHEN KOMPONISTEN

## Berühmte deutsche Komponisten des Barocks:

1. Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) gilt heute als einer der bekanntesten und bedeutendsten Musiker aller Zeiten. Seine Werke konnten nachfolgende Musikschaffende und Komponisten zu unzähligen Bearbeitungen inspirieren. Das Wohltemperierte Klavier, die Matthäus-Passion, die Johannes-Passion oder die h-Moll Messe gehören zu den bekanntesten Werken der Klassik.
2. Georgs Friedrichs Händels Werke umfassen zahlreiche Stücke für Orchester und Kammermusik, sein Hauptwerk besteht jedoch aus 42 Opern und 25 Oratorien. Zu diesen gehört auch der berühmte Messias mit dem bekannten Halleluja Chor. Zu den wichtigsten Werken Händels gehören zum Beispiel, Sarabande, der Messias, die Wassermusik oder die Oper Julius Cäsar.



## Komponisten der Romantik:

1. Wilhelm Richard Wagner (1813 – 1883) war nicht nur ein deutscher Komponist, sondern auch Dramatiker, Theaterregisseur, Schriftsteller und Dirigent. Durch seine Musikdramen gelang es ihm die europäische Musik im 19. Jahrhundert zu erneuern. Zu seinen Meisterwerken gehören der Fliegende Holländer und Lohengrin.
2. Jakob Ludwig Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) war einer der bedeutendsten deutschen Musiker der Romantik. Er war weltweit der erste Dirigent in der heutigen Gestalt und gründete die erste Musikhochschule Deutschlands. Nach seinem Tod war Mendelssohn Bartholdy antijüdischer Propaganda ausgesetzt. Im Dritten Reich durften seine Werke nicht mehr aufgeführt werden.



## Wiener Klassik:

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827). Er gilt als derjenige, der die Musik dieser Epoche zur höchsten Entwicklung geführt hat und den Weg für die Romantik frei machte. Während der Wiener Klassik schuf Beethoven Sinfonien, Klaviersonaten oder Streichquartetts welche die Musikgeschichte stark beeinflussten. Zu den bekanntesten Werken des Komponisten gehören zum Beispiel die Oper Fidelio, die 5. Symphonie, auch bekannt als

V2/11



**Johann Wolfgang von Goethe** (1749-1832) gilt bis heute als der bedeutendste deutsche Dichter, seine Werke zählen zu den Höhepunkten der Weltliteratur. Obwohl er auf Drängen seines Vaters hin Rechtswissenschaften studiert, gilt seine Leidenschaft schon immer dem Schreiben. Doch Goethe kennt sich in allen Bereichen des Lebens und Wissen aus: Neben dem Dasein als Dichter ist er Künstler, Theaterleiter, Naturforscher, Kunsttheoretiker und Staatsmann.

Goethes Leben ist geprägt von einem unstillbaren Hunger nach Wissen und leidenschaftlichen Verliebtheiten. Die unerfüllte Liebe zu der Verlobten eines Freundes inspiriert ihn dazu, "Die Leiden des jungen Werther" zu verfassen, wodurch er zum Vorreiter und wichtigsten Vertreter des **Sturm und Drang** wird. Durch den Briefroman erlangt Goethe außerdem in ganz Europa. In späteren Jahren lernt Goethe Friedrich Schiller kennen. Die beiden Literaten beeinflussen sich gegenseitig in ihrem Schaffen und arbeiten gemeinsam an Werken. Sie gelten als die wichtigsten Vertreter der **Weimarer Klassik**, die bis zum Tod Schillers 1805 dauert. Den zweiten Teil des "Faust", zusammen mit "Faust. Der Tragödie erster Teil" wohl das bekannteste Werk Goethes, vollendet der Dichter erst kurz vor seinem Tod 1832. Das Universalgenie Goethe stirbt im hohen Alter von fast 83 Jahren und hinterlässt ein Erbe, das ihn unsterblich werden lässt. (Quelle: <http://www.johann-wolfgang-goethe.de/>).

**Johann Christoph Friedrich Schiller** wurde am 10. November 1759 in der elterlichen Wohnung in Marbach geboren. Befreundet mit den beiden Lengefeld-Schwestern heiratet er schließlich am 22.02.1790 Charlotte von Lengefeld. Friedrich und Charlotte haben vier Kinder. Schiller reist 1793 für fast ein Jahr zurück in seine alte Heimat, nach Württemberg, kehrt dann aber nach Jena, wo er bis 1799 verweilt, zurück. Schließlich siedelt er endgültig nach Weimar über. Dank des dortigen Hofes ist die Stadt ein geistiges und kulturelles Zentrum in der renommierte Zeitgenossen wie Goethe, Wieland und Herder leben und arbeiten. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten verbindet Schiller und Goethe seit 1794 eine enge Freundschaft. Die beiden sehr unterschiedlichen Charaktere entdecken, dass sie sich in mancher Hinsicht ideal ergänzen. (Quelle: <http://www.friedrich-von-schiller.de>).



Der Begriff des Sturm und Drang ist von Klingers gleichnamigem Drama **Sturm und Drang** (1776) hergeleitet. Der Beginn der Epoche wurde mit dem Erscheinen der herderschen *Fragmente* 1767 markiert. Der Sturm und Drang endet mit dem Wandel Goethes und Schillers zu Klassikern, ausgelöst durch Goethes Bildungsreise nach Italien und Schillers Kant-Studien.

Die Zeit des Sturm und Drang wird auch als Geniezeit bezeichnet, die viele Genies hervorbrachte, und in welcher der Dichter gegenüber anderen Menschen herausgehoben wurde. Starke Impulse erhielten die Genies durch Shakespeare. Er avancierte bei den Stürmern und Drängern zum Vorbild als genialer Dichter. (Quelle: <http://www.literaturwelt.com/epochen/sturm.html>).



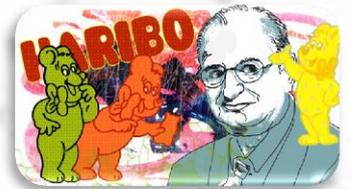
**Weimarer Klassik (1786-1805)**. In dieser kurzen Zeitspanne ist in Deutschland eine grosse Fülle literarisch bedeutsamer Werke entstanden, was vor allem zwei Dichtern zu verdanken war: Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller. Diese beiden waren praktisch die Alleinunterhalter der klassischen Literatur in Deutschland. Symptomatisch dafür ist auch das Ende der Epoche 1805, denn in diesem Jahr starb Friedrich Schiller, was gleichzeitig auch das Aus für die Weimarer Klassik bedeutete. Die Klassik war eine wichtige Epoche, in der viele bedeutende Werke entstanden sind. Auch wenn die Klassik in allen Ländern zu verschiedenen Zeiten Einzug hielt, so war sie doch für die jeweilige Kultur von grosser Bedeutung. In England war dies beispielsweise die Zeit des grossen Dichters Shakespeare, in Frankreich war Molière am Werk und in Italien Dante, alles Künstler, die noch heute einen klingenden Namen haben, genau wie Schiller und Goethe.

V2/12

Mit Liebe gemacht

# HARIBO

2013



1922 – Der TANZBÄR erblickt das Licht der Welt

Bereits 1922 legt Hans Riegel den ersten Grundstein für den späteren internationalen Erfolg der Firma HARIBO: Er erfindet den TANZBÄREN – eine Bärenfigur aus Fruchtgummi, die später als der legendäre HARIBO GOLDBÄR weltberühmt wird. Inspiriert ist dieser TANZBÄR von den noch bis ins 19. Jahrhundert auf Jahrmärkten, Kirchweihfesten und anderen Feierlichkeiten als fester Bestandteil des Unterhaltungsprogramms auftretenden dressierten Bären.

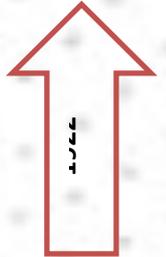
Die TANZBÄREN aus Fruchtgummi waren größer als die heutigen GOLDBÄREN, aber auch schlanker. Schnell werden die TANZBÄREN neben den SÜßEN TEUFELN zu einem Klassiker des HARIBO-Sortiments. Zwei TANZBÄREN kosten im inflationsgeschüttelten Deutschland am Kiosk nur einen Pfennig.

Quelle: <http://www.haribo.com/deDE/unternehmen/geschichte/1922.html>

Startkapital - ein Sack Zucker

Die Karriere der Süßwaren-Ikone begann jedoch viel früher: Gummibärchen-Erfinder Hans Riegel Senior hatte noch als einfacher Arbeiterjunge am Kessel gestanden, Bonbons, Lakritze und Salmiakpastillen gekocht und mit dem Handkarren ausgeliefert, zum Beispiel an Apotheken. Am 3. April 1893 ist er geboren und erweist sich als dermaßen bissfest, dass er als knapp 30-Jähriger sein eigenes Unternehmen in einer Hinterhof-Waschküche eröffnen kann. Startkapital: ein Sack Zucker. Kurz und bündig firmiert der Bonbonkocher unter dem Namen Ha-ri-bo - abgeleitet von den ersten Buchstaben seines Namens und des Gründungsortes: *Hans Riegel Bonn*. Dann, 1922, gelingt dem Bonner Zuckerwaren-Chef ein ganz besonderer Coup: ein sogenannter Tanzbär aus Weichgummi - damals noch mit schmalen Gesicht, traurigem Blick und herunterhängenden Mundwinkeln. Die Rezeptur hatte Hans Riegel in lang durchwachten Nächten ausgetüftelt und sie bleibt ein sorgsam gehütetes Geheimnis. Streng nach dem firmeneigenen Motto: "Man darf zwar alles essen, aber nicht alles wissen!" Das gilt bis heute. Nach dem Zweiten Weltkrieg treten zwei Söhne in die Bären-Stapfen des Vaters: Sie machen das essbare Tier kleiner, dicker und bunter. Außerdem ergänzen sie den Werbespruch - "Haribo macht Kinder froh" - um einen marktstrategisch wichtigen Zusatz: "und Erwachsene ebenso!"

Quelle: <http://www.br.de/radio/bayern2/sendungen/kalenderblatt/0304-gummibaerchen-riegel-haribo100.html>



V2/13

## König Ludwig II. Von Bayern:



Geboren am 25. August 1845 in Schloss Nymphenburg

König von Bayern 1864–1886

Gestorben am 13. Juni 1886 im Starnberger See

**Idee und Entstehung:** Das Schloss Neuschwanstein steht oberhalb von Hohenschwangau bei Füssen im südlichen Bayern. Der Bau wurde ab 1869 für den bayerischen König Ludwig II. als idealisierte Vorstellung einer Ritterburg aus der Zeit des Mittelalters errichtet. Der König lebte nur wenige Monate im Schloss, er verstarb noch vor der Fertigstellung der Anlage. Neuschwanstein wurde ursprünglich als Neue Burg Hohenschwangau bezeichnet, seinen heutigen Namen trägt es seit 1886. Neuschwanstein ist das berühmteste der Schlösser Ludwigs II. und eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Deutschlands.

**Architekt:** Baurat Eduard Riedel. (Die Architektur und Innenausstattung sind vom romantischen Eklektizismus des 19. Jahrhunderts geprägt, das Schloss gilt als ein Hauptwerk des Historismus).



## Die Schlösser Ludwigs II.

1. **Schloss Linderhof Königshaus:** ist das kleinste der drei Schlösser Ludwigs II. und das einzige, das noch zu seinen Lebzeiten vollendet wurde. Linderhof gilt als das Lieblingsschloss des „Märchenkönigs“, in dem er sich mit großem Abstand am häufigsten aufhielt. Mit dem 1878 fertig gestellten Schloss, dem einzigen, das Ludwig II. vollendet und bewohnt hat, wurde der Geist des Rokoko wieder lebendig. 2. **Königshaus am Schachen:** liegt 1866 m hoch am Berg Schachen südlich von Garmisch-Partenkirchen im Wettersteingebirge. König Ludwig II. von Bayern ließ das Schloßchen in der Zeit von 1869–1872 nach Plänen von Georg Dollmann als Ständerbau im Schweizer Chaletstil aus Holz errichten. Das Schloss ist über einen Fahrweg von Schloss Elmau (gesperrter Forstweg) – heute als Königsweg bezeichnet – zu erreichen, auf dem sich König Ludwig II. mit Pferddecke oder Pferdeschlitten hinauf fahren ließ. 3. **Augustiner-Chorherrenstift Herrenchiemsee (Altes Schloss):** Benediktinerabtei – Chorherrenstift – Königliches Schloss: Als Ludwig II. 1873 die Herreninsel erwarb, ließ er sich in den Klostertrakten, später Altes Schloss genannt, private Wohnräume einrichten. 4. **Neues Schloss Herrenchiemsee:** Zu Ehren Ludwigs XIV. von Frankreich sollte ein bayerisches Versailles entstehen. Als Ludwig II. 1886 starb, war der Bau noch nicht vollendet. Die Kosten für die monumentale Anlage waren aber bereits höher als die Baukosten für Neuschwanstein und Linderhof zusammen. Das Neue Schloss Herrenchiemsee befindet sich auf Herrenchiemsee, der größten Insel des Chiemsees im südlichen Bayern. Quelle: <http://www.schloss-neuschwanstein.de>

1.



2.



3.



4.



V2/14

# Sehenswürdigkeiten in Deutschland



Brandenburger Tor in Berlin. Das Brandenburger Tor, so wie heute allen bekannt, entstand im Auftrag Friedrich Wilhelm II. und wurde in den Jahren 1788 bis 1791 nach Entwürfen und unter Aufsicht des Architekten Langhans erbaut. Seit jener Zeit avancierte das Brandenburger Tor, mit der geflügelten Siegesgöttin Nike als Wagenlenkerin einer Quadriga, zum Wahrzeichen der Stadt. Seit 1994 befindet sich im nördlichen Torhaus ein „Raum der Stille“, der Berliner und Besucher zu einem Moment der Besinnlichkeit in absoluter Ruhe einlädt.



Frauenkirche in Dresden



Allianz Arena in München. Die im Mai 2005 eröffnete Allianz Arena in München ist ein Fußballstadion der Superlative. Das im Norden der Stadt gelegene Stadion bietet insgesamt knapp 70.000 Plätze. Dank dieser riesigen Dimensionen war die Allianz Arena in München im Jahr 2006 Austragungsort der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft; darüber hinaus bestreiten hier die beiden bekanntesten Münchner Fußballvereine FC Bayern München und TSV 1860 München hier ihre Heimspiele. Doch nicht nur Fußball wird in der Allianz Arena gespielt; diese dient weiterhin als Location für zahlreiche weitere Veranstaltungen. Auch das zum Stadion gehörende Parkhaus zeugt von den Dimensionen der Anlage: sage und schreibe zehntausend Autos haben hier Platz; damit ist das Parkhaus das größte in Europa.

Bereits ab dem 11. Jahrhundert entstanden an jenem Platz Kirchen, welche als „Frauenkirche“ bekannt waren. Nach den Plänen des Architekten Bähr entstand 1726 bis 1743 der Bau der heutigen Frauenkirche. Die komplett aus Sandstein gefertigte, in Form einer Glocke gehaltene Kuppel, gilt auch heute noch als weltweit einzigartig. Seit dem „Luftangriff auf Dresden“ am 13. und 14. Februar 1945 galt das dabei vollständig ausgebrannte sakrale Bauwerk in seinem Ruinendasein als Mahnmal an den Krieg.



Das Wattenmeer an der Küste der Nordsee erstreckt sich mit 450 km Gesamtlänge von Den Helder (Niederlande) bis zum dänischen Blåvand, seine Breite kann bis zu 40 km erreichen. Bei einer Fläche von rund 10.000 km<sup>2</sup> ist diese einzigartige Landschaft das größte Wattenmeer der Welt und wurde deshalb aufgrund der internationalen Bedeutung am 26. Juni 2009 zum UNESCO-Weltnaturerbe erklärt; Das Wattenmeer ist vor rund 10.000 Jahren während der Eiszeit entstanden und damit geologisch eine sehr junge Formation; es stellt den Meeresboden der Nordsee dar und wird täglich zweimal überflutet, bei Niedrigwasser fällt das Watt wieder trocken. Dieser regelmäßige Wechsel von Ebbe und Flut bewirkt eine ständige Veränderung der Landschaft und auch der Lebensbedingungen, so dass hier eine sehr große Artenvielfalt innerhalb von Flora und Fauna entstanden ist.



Der Kölner Dom. Er ist das dritthöchste sakrale Bauwerk der Welt und in seiner Architektur unvergleichlich. Der Kölner Dom steht auf wahrlich „heiligen Boden“, denn bereit im frühen 4. und 5. Jahrhundert entstanden an jener Stelle die ersten religiös genutzten Bauten. Bei einem Besuch des Kölner Doms sollte man auf jeden Fall die Domschatzkammer besuchen und sich eines der wunderbaren Orgelkonzerte nicht entgehen lassen. Ebenfalls beeindruckend ist das Glockenwerk des Kölner Doms.



Berliner Mauer. Die Berliner Mauer ist eines der Wahrzeichen der deutschen Hauptstadt. Erbaut wurde sie im Jahre 1961 und war Symbol der Teilung Deutschlands bis zu ihrem Fall am 09.11.1989. Dieses geschichtlich bedeutende Datum ist unmittelbar mit der Berliner Mauer verbunden. Zahlreiche Bundesbürger waren an diesem Tag hier zugegen und feierten schließlich ausgelassen die Wiedervereinigung Deutschlands. Bruchstücke der Berliner Mauer wurden mit Hammer und Meißel aus der Mauer entfernt und galten als beliebtes Souvenir. Die Berliner Mauer war die Grenze zwischen West und Ost und Teil einer etwa 1.400 Kilometer langen Grenze; Einen beeindruckenden Überblick über die Geschichte der Berliner Mauer vermittelt das Mauermuseum am Checkpoint Charlie.

**1835** wird die sechs Kilometer lange Strecke zwischen Nürnberg und Fürth eröffnet.

**1847** wird der „Verein Deutscher Eisenbahnverwaltung“ gegründet.

**1886** übernimmt der preußische Staat die bedeutende „Rheinische Eisenbahngesellschaft“. Damit sind fast alle Eisenbahnstrecken in den Ländern des 1871 gegründeten Deutschen Reiches verstaatlicht.

**1914** beginnt der erste Weltkrieg. Schon in den Kriegen des späten 19. Jahrhunderts hatte die Eisenbahn eine wichtige strategische Rolle gespielt.

**1937** ist die Reichsbahn vollständig in den nationalsozialistischen Staat integriert. Die Einordnung in das Regime bedeutet auch die unmittelbare Beteiligung des Staatsbetriebs an den Verbrechen des Nationalsozialismus. Die Deportationen von Millionen Menschen in die Konzentrations- und Vernichtungslager des nationalsozialistischen Regimes wären ohne die Reichsbahn nicht möglich gewesen.

**1924** wird die Deutsche Reichsbahn in eine kaufmännisch geführte Betriebsgesellschaft umgewandelt. Ziel der Reform ist es, Gewinne zu erwirtschaften und die Reichsbahn für die Bezahlung eines Großteils der Reparationsschulden des Ersten Weltkrieges zu verpflichten.

**1920** tritt zum ersten Mal ein nationales Eisenbahnunternehmen, die Deutsche Reichsbahn. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg ordnet die Weimarer Republik mit ihrer demokratisch gewählten Regierung das Eisenbahnwesen neu. Die Deutsche Reichsbahn beschäftigte 1920 über eine Million Menschen und ist damit der größte Arbeitgeber.

Mit der Niederlage Deutschlands und der Revolution von 1918 endet auch die Zeit der eigenständigen deutschen Staatseisenbahnen.

**1945** übernehmen nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes die vier Siegermächte Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich die Regierungsgewalt in Deutschland und damit auch die Kontrolle über die Reichsbahn.

**1949** wird in der Bundesrepublik die Bundesbahn gegründet. In der DDR behält die Reichsbahn ihren Namen. Beide Bahnen sind Staatsbetriebe.

**1990** werden – nach den sanften Revolutionen in Osteuropa und der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten – Bundesbahn und Reichsbahn mit dem Einigungsvertrag zu zwei getrennten Sondervermögen der Bundesrepublik.

**1994** wird die Deutsche Bahn AG gegründet.

**2010** Neue IT-Lösungen verändern den Service und die Reisendeninformation: Statt des ausgedruckten Online-Tickets kann der Reisende dem Zugbegleiter auch eine MMS auf seinem Handy zeigen, die App DB Navigator wird mehr als eine Million Mal heruntergeladen.

**2002** zum ersten Mal in der Geschichte der Eisenbahn stellen alle europäischen Bahnen gleichzeitig und aufeinander abgestimmt ihre Fahrpläne um.

**1999** Fahrscheine kann man mit dem Angebot „Surf&Rail“ erstmals online kaufen.

**1996** Im Fernverkehr fährt die zweite Generation des Hochgeschwindigkeitszuges ICE.

TARPKULTŪRINĖS  
KOMUNIKACIJOS KORTELĖS  
ANGLŲ, PRANCŪZŲ IR  
VOKIEČIŲ KALBOMIS